

Die Blümelein, sie schlafen (Sandmännchen)

Text: Wilhelm v. Zuccalmaglio (1803-1869)

Nach der Melodie von "Zu Bethlehem geboren"

Die Blü- me-lein sie schla- fen schon längst im Mon- den- schein. Sie ni- cken mit dem
Köp- fen auf ihr- en Stän- ge- lein. Es rüt- telt sich der Blü- tenbaum, er
säu- selt wie im Traum: Schla- fe, schla- fe schlaf du, mein Kin- de- lein!

1. Die Blümelein sie schlafen schon längst im Mondenschein.
Sie nicken mit dem Köpfen auf ihren Stängelchen.
Es rüttelt sich der Blütenbaum, er säuselt wie im Traum:
Schlafe, schlafe, schlaf ein, mein Kindelein.
2. Die Vöglein sie sangen so süß im Sonnenschein.
Sie sind zur Ruh' gegangen in ihre Nestlein klein.
Das Heimchen in dem ährengrund, es tut allein sich kund:
Schlafe, schlafe, schlaf ein, mein Kindelein.
3. Sandmännchen kommt geschlichen und guckt durchs Fensterlein.
Ob irgend noch ein Liebchen nicht mag zu Bette sein.
Und wo es nur ein Kindchen fand streut es ins Aug' ihm Sand.
Schlafe, schlafe, schlaf ein, mein Kindelein.
4. Sandmännchen aus dem Zimmer, es schläft mein Herzchen fein,
es ist gar fest verschlossen schon sein Guckäugelein.
Es leuchtet morgen mir Willkomm das Äugelein so fromm!
Schlafe, schlafe, schlaf ein, mein Kindelein.